



Geschichtsreise durch die einstigen Provinzen Pommern und Westpreußen Unterwegs von Thorn bis an die polnische Ostseeküste

Reise-Fakten:

- **Reisedauer:** 7 Tage
- **Reisepreis:** 945,- EUR
- **Einzelzimmerzuschlag:** 175,-EUR
- **Unterkunft:** Hotel (DZ, DU/WC)
- **An- und Abreise:** Veranstaltersbüro Ebersbach, Bahnhof Görlitz
- **Reise-Signat.:** PPW
- **Teilnehmer:** 4 bis 8 / 13 bis 16
- **Termin:** 01.07. - 07.07.2024

Leistungen:

- ✓ An-/ Rückreise ab/an Veranstalterbüro sowie alle Transfers im Kleinbus lt. Programm
- ✓ 6 Übernachtungen im Hotel (DZ, DU/WC)
- ✓ Verpflegung lt. Programm 6x Frühstück, 3x Mittagsimbiss
- ✓ Deutsche Reiseleitung
- ✓ **Besichtigungen:** Bromberg: Armeemuseum; Thorn: Fort I + IV, Stadtführung; Festung Pfaffenberg in Graudenz; Werkgruppe „Ziegelei“ in Deutsch Krone; Museum „Kalter Krieg“ in Podborsko; Museum in Groß Born; Werkgruppe „Buchberg“ in Hochfeld; Küstenbatterien „Böbbelin“ „Schwerin“ und „Blücher“; Museum Raketenbasis „Rheintochter“; optional Armeemuseum/Marinemuseum Kolberg

Anforderungen: Rundreise mit kleinen Wanderungen und Erkundungen im hügeligen Gelände.



Sie haben noch spezielle Fragen zur Reise?

Ich bin Frank Sauermann vom Wild Ost – Team. Sie erreichen mich oder meine Kollegen telefonisch unter +49 3586 310436 oder per Mail info@wildost.de.

Kontaktieren sie uns persönlich und wir helfen Ihnen sehr gern weiter.

Geschichtsreise durch die einstigen Provinzen Pommern und Westpreußen – Unterwegs von Thorn bis an die polnische Ostseeküste

Wenige Nationen in Europa teilen das Schicksal des polnischen Volkes, sich in der Vergangenheit heimatlos fühlen zu müssen, weil das Territorium, welches sie als ihr Land bezeichneten, geteilt, verkleinert, verschoben oder sogar zeitweise fast völlig von der europäischen Landkarte getilgt wurde. Ständiger Wandel und die Einflussnahme Anderer auf Leben und Kultur zeigt sich auch in der militärischen Bautätigkeit. Häufig veränderte Grenzverläufe zwangen neue oder alte Herrscher ihre Territorien gegen vermeintliche Feinde zu rüsten. So entstanden im Lauf der Zeit und mit der rasanten militärischen Entwicklung unterschiedlichste Grenzbefestigungen und Verteidigungsanlagen. Das einstige Westpreußen und Pommern, ein Gebiet zwischen Stettiner Haff im Westen und der Halbinsel Hela im Osten, reicht von der Ostseeküste bis ca. 200 Kilometer ins Landesinnere. Die ersten deutschen Einflüsse in der Region beiderseits der unteren Weichsel gehen in die Zeit des Deutschen Ordens und das 13. Jahrhundert zurück. Danzig geriet unter die Vorherrschaft des Ordens, Thorn wurde auf dessen Betreiben hin gegründet. Friedrich II. verfügte im Zuge der ersten polnisch-litauischen Teilung 1772 das Gebiet als Westpreußen zu bezeichnen. Seit dieser Zeit erfolgte auch eine systematische wehrtechnische Erschließung des Gebietes. Erleben Sie im Zeitraffer drei Jahrhunderte Militärgeschichte vom preußischen Festungsbau des 18. und 19. Jh, der völlig neuen Dimensionen der militärischen Entwicklung in der ersten Hälfte des 20. Jh mit Bunkern, Küstenbatterien und Raketenprobungsstellen bis hin zur militärischen Abschreckung des Kalten Krieges.

1.Tag: Pommersches militärlmuseum in Bromberg, Fort IV in Thorn



Fahrt ab Veranstalterbüro über Görlitz nach Bydgoszcz (Bromberg) und Besuch im Pommerschen Militärlmuseum der Landstreitkräfte. Im Mittelpunkt der Ausstellungen steht das Wirken polnischer Truppen an Konflikten in verschiedenen geschichtlichen Zeitabschnitten. Dabei kommt den Geschehnissen des 20. Jahrhunderts besondere Bedeutung zu. Das Museum verfügt zudem über eine Sammlung schwerer Militärausrüstung. Danach geht es weiter bis Toruń (Thorn). Während einer Führung erfahren sie bildlich und lebhaft vermittelt, viele historische Fakten zur Stadtgeschichte. Bei der Besichtigung des Forts IV der einstigen Festung Thorn wird Ihnen gezeigt, wie militärische Geschichte gepflegt und bewahrt wird und gleichzeitig das historische Gebäude auch einer neuen Nutzung unterzogen werden kann.

Fahrzeit ca. 6,5 Std., Hotel, -/-/-.

2. Tag: Fort I Festung Torun; Befestigungsgruppe „Großer Pfaffenberg“ Graudenz



Sie besichtigen das Fort I, welches das modernste und zugleich einzige Panzerfort der Festung Thorn war. Die Bewaffnung der Festung bestand aus einer Panzerbatterie von vier 21-cm-Haubitzen „H.P.T.90. Mehrfach wurde das Fort modernisiert, z.B. im Jahr 1905, als man eine erste Batterie für Schnellfeuergeschütze installierte. Später fahren Sie nach Grudziądz (Graudenz) und gehen auf Erkundungstour in der Befestigungsgruppe Großer Pfaffenberg. Diese wurde 1776 bis 1789 unter Friedrich II. errichtet. Besonders interessant sind hier u. a. Panzerkuppeln und ein drehbarer Panzerbeobachtungsturm.

Fahrzeit ca. 2,5 Std., Hotel, F/L/-.

3. Tag: Walz/Deutsch Krone – „Werkgruppe Ziegelei“; Podborsko – „Museum des Kalten Krieges“



Das nächste Ziel Ihrer Reise ist Wałcz (Deutsch Krone). Dort erkunden Sie die Werkgruppe Ziegelei der Pommernstellung. Heute ist das Gelände ein militärhistorisches Freilichtmuseum mit mehreren Bunkern. Später besichtigen Sie das Museum des Kalten Krieges im Bunker Nr. 17. Die Anlage 3001 ist ein ehemaliges, streng geheimes Atomwaffenlager der sowjetischen Armee.

Fahrzeit ca. 5,5 Std., Hotel, F/L/-.

4. Tag: Entdeckungstour rund um Groß Born, Werkgruppe der Pommernstellung und Rügenwalde



Sie unternehmen eine Erkundungstour rund um Borne Sulinowo (Groß Born). Ab 1919 errichtete man einen Truppenübungsplatz und 1943 war hier ein Garnisonsstandort der Wehrmacht. Nach Ende des II. Weltkrieges übernahm die sowjetische Armee das Gelände und es entstand ein streng geheimer Militärstützpunkt. Nachdem Sie einen kleinen Abstecher zu Werkgruppe Buchberg der Pommernstellung unternommen haben, geht es weiter an die Ostsee. In der Nähe von Darłowo (Rügenwalde) machen Sie Halt an einem einstigen Testgelände der Wehrmacht für großkalibrige Waffen. Hier wurde z.B. das sogenannte „Dora-Geschütz“, eine 80-cm-Kanone (E) erprobt. Die Reste einer schweren Flakbatterie waren viele Jahrzehnte nach Ende des II. Weltkrieges nicht zugänglich, da sie sprichwörtlich durch die Natur zurückerobert und überdeckt wurden. Erst seit 2012 mit dem Beginn privater Ausgrabungen kann man die Überbleibsel erkunden.

Fahrzeit ca. 2,5 Std., F/L/-.

5. Tag: Raketenerprobungsstelle bei Leba Bunkermuseum Stolpmünde



Sie fahren nach Łeba an der polnischen Ostseeküste. Die Stadt ist heute bekannt als Urlaubs- und Erholungsort und für seine wunderbare Sanddünenlandschaft. Für die deutsche Luftwaffe war Waffentechnologien. Ab Mitte 1943 wurde hier intensiv an der Entwicklung einer lenkbaren Flak-Rakete zur Bekämpfung hochfliegender Bomberverbände gearbeitet. Der Besuch des Geländes der einstigen Raketenerprobungsstelle Rumbke (Rąbka) vermittelt Ihnen interessante Einblicke in die Raketenbasis „Rheintochter“. Später geht es in die Hafenstadt Stolpmünde (Ustka). Hier wurde eine Batterie für 10,5-cm-Geschütze errichtet. In den erhalten gebliebenen Bunkern ist heute ein Museum eingerichtet.

Fahrzeit ca. 4 Std., F/-/-.

6. Tag: Militärfahrzeugtreffen Rügenwalde



Heute haben Sie Gelegenheit, das Militärfahrzeugtreffen in Darłowo (Rügenwalde) besuchen. An der Veranstaltung nehmen zahlreiche Enthusiasten und Besitzer verschiedener militärischer Ausrüstung teil, darunter Motorräder, Lastwagen, Transporter, Amphibienfahrzeuge und sogar Panzer. Es werden u.a. Militärfahrzeuge und historische Ausrüstungen präsentiert und es gibt einen großen Militaria-Markt.

Fahrzeit ca. 30 min, F/-/-.

7. Tag: Erkundungstour in Kolberg mit Museumsbesuch



Mit einer Entdeckungstour in Kołobrzeg (Kolberg) geht eine abwechslungsreiche Reise zu Ende. Das Stadtrecht erhielt Kolberg als erste Siedlung Pommerns in der Mitte des 13. Jahrhunderts. Sie wurde dann Hansestadt, unter Preußens Herrschaft eine Festungsstadt und aufgrund ihrer Lage an der Küste sowie der Salzvorkommen eine Kurstadt. Sie finden in Kolberg zahlreiche Reste einstiger Festungsbautätigkeit seit der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts. Einige dieser Gebäude wurden in den letzten Jahren saniert und haben nun eine moderne Nutzungsform. Die geschichtlichen Spuren sind jedoch allgegenwärtig. Begeben Sie sich auf eine kleine Forschungstour im Stadtzentrum. Besuche im Armee- und Marinemuseum lohnen sich ebenso, wie ein Spaziergang entlang des Hafens mit vielen historischen Zeugnissen. Anschließend Rückreise.

Fahrzeit ca. 5,5 Std., F/-/-.